

VEREIN DER FREUNDE UND FÖRDERER DES INSTITUTS FÜR AUSLÄNDISCHES
UND INTERNATIONALES PRIVAT- UND WIRTSCHAFTSRECHT
DER UNIVERSITÄT HEIDELBERG E.V.

An die Mitglieder des Vereins

Heidelberg, den 24. Juli 2018

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde des Instituts,

zahlreiche Ereignisse im und um das Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht legen es nahe, Ihnen anlässlich der Einladung zur Mitgliederversammlung die Aktivitäten des vergangenen Jahres wieder in einem Überblick zusammenzufassen. Vollständigkeit können und wollen wir natürlich nicht bieten. Aber wir hoffen, mit der Auswahl an Informationen über das Institut und die darin Tätigen Ihr Interesse zu treffen.

Sollten Sie an weiteren Informationen interessiert sein, können Sie sich natürlich gerne an uns wenden. Wichtige Termine und Kontaktangaben finden Sie übrigens auch im Internet unter www.ipr.uni-heidelberg.de. Wir hoffen, Sie bald wieder einmal im Institut begrüßen zu dürfen, sei es zu Forschungszwecken, sei es als Teilnehmerin oder Teilnehmer einer Veranstaltung oder auch einfach so, um den einen oder anderen zu treffen.

Mit den besten Wünschen für eine erholsame Ferienzeit verbleiben wir

Ihre

Gez. Christoph A. Kern

Gez. Thomas Pfeiffer

Gez. Marc-Philippe Weller

Gez. Burkhard Hess

Gez. Herbert Kronke

Gez. Nika Witteborg-Erdmann

Gez. Leonhard Hübner

BERICHT 2017/2018

<i>Institut</i>	<p>Das Institut konnte auch im vergangenen Jahr erfolgreich Drittmittel einwerben und hatte hierfür umfangreiche Projektarbeiten zu bewältigen.</p> <p>EU-Studie zum Internationalen Familienrecht: Beim von der EU-Kommission finanzierten Forschungsprojekt mit dem Titel „Planning the future of cross-border families: a path through coordination (EUFam’s)“ hat die Universität Heidelberg unter Leitung von Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer die Konsortialführerschaft übernommen. Die seit Anfang 2016 geführte Studie zielt darauf ab, durch die Erfassung und Analyse der nationalen Rechtsprechung sowie den fachlichen Austausch im Rahmen von Konferenzen in den teilnehmenden Mitgliedsstaaten Reformbedarf im Europäischen Familien- und Erbrecht zu ermitteln. Der Antrag auf Fortführung des Projekts wurde positiv evaluiert, womit die zweite Phase der Studie zusammen mit den Universitäten Mailand, Verona, Valencia, Osijek und dem Max-Planck-Institut Luxemburg fortgeführt werden kann.</p> <p>Symposium Prof. Portale: Anlässlich des 80. Geburtstags von Professor Dr. Dr. h.c. Giuseppe Portale lud das Institut am 25. Mai 2018 zum Symposium Amicorum ein. Nach Begrüßung der Teilnehmer durch Professor Dr. Marc-Philippe Weller und einer Würdigung des Lebenswerks durch Professor Dr. Dr. h.c. Herbert Kronke folgten Vorträge von Professor Dr. Dr. h.c. Uwe H. Schneider, Professor Dr. Mathias Habersack, Professor Dr. Filippo Ranieri, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel und Professor Dr. Athanassios Kaissis zu ausgewählten Themen des Bank- und Gesellschaftsrechts, des internationalen Privat- und Verfahrensrechts sowie des italienischen Rechts. Die anschließenden Diskussionen wurden von Prof Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer und Prof. Dr. Christoph A. Kern, LL.M. (Harvard) moderiert. Schließlich trug Professor Portale zum Dialog zwischen deutschem und italienischem Gesellschaftsrecht vor. Abgerundet wurde die Veranstaltung durch ein gemeinsames Abendessen, bei dem Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme die Tischrede hielt.</p> <p>Zu nennen sind ferner mehrere Gutachten für das Bundesentwicklungsministerium (BMZ) zum Thema „Menschenrechtsverantwortung in grenzüberschreitenden Lieferketten“, namentlich in der Textilbranche (Lehrstuhl Weller). Erwähnenswert sind ferner zahlreiche Promotionsstipendien, welche Doktoranden des Instituts eingeworben haben (u.a. bei der Studienstiftung und der Stiftung der Deutschen Wirtschaft). Im Herbst 2017 organisierte der Lehrstuhl Weller einen Workshop zusammen mit der Kanzlei CMS Hasche Sigle zum Thema Gestaltungsoptionen in der gesellschaftsrechtlichen Praxis mit Blick auf den Brexit.</p>
-----------------	--

Direktoren und Professoren des Instituts

Professor Dr. Christoph A. Kern, LL.M. (Harvard) leitet weiterhin gemeinsam mit Professorin Dr. Chiara Besso Marcheis, Richterin an der italienischen Corte di Cassazione, die Arbeitsgruppe „Judgments“ im Rahmen des **ELI/UNIDROIT-Projekts „European Rules of Civil Procedure“**; seit April zudem gemeinsam mit Professorin Dr. Frédérique Ferrand, Lyon, die neue Arbeitsgruppe „Appeals“, der auch Professor Dr. Fernando Gascón Inchausti, Madrid, und Professor Dr. Magne Strandberg, Bergen, angehören. Die Arbeitsgruppe „Appeals“ wird sich im August im Heidelberger Institut treffen, um ihren Entwurf für ein europäisches Rechtsmittelrecht weiter voranzubringen. Was die akademische Lehre angeht, hat Christoph Kern neben den regulären Heidelberger Lehrveranstaltungen im Herbst 2017 im Herbst im **LL.M. corporate restructuring** das deutsche, europäische und internationale Insolvenzrecht unterrichtet. Des Weiteren hat er an der **Università degli Studi di Brescia** gemeinsam mit Professor Dr. Luca Passanante die Vorlesung „Diritto processuale civile comparato“ gehalten und im Frühjahr 2018 einen Kurs „Comparative Civil Procedure“ an der **Radzyner Law School** des Interdisciplinary Center (IDC) in Herzliya, Israel, angeboten. Wie in den vergangenen Jahren fanden auch wieder gelungene Blockseminare in Heidelberg und in Les Diablerets statt; auch wurde wieder eine Lehreinheit zum Kreditsicherungsrecht an der **Schule des deutschen Rechts in Krakau** und in diesem Jahr zusätzlich an der **Mohyla Akademie in Kiew** im Rahmen der dortigen Sommerschule unterrichtet. Auf dem Gebiet der Forschung sind verschiedene Vorträge zu nennen, etwa an der **Sorbonne** in Paris zum Einfluss des französischen Zivilprozessrechts auf das deutsche im 19. Jahrhundert und auf der Tagung „Les Marchés du Droit“ der **Association Internationale de Droit Économique** in Rennes. Schließlich wurde auch das Manuskript für die Kommentierung des zweiten Abschnitts der Regeln über den Insolvenzplan für den Kommentar „Jaeger“ mit tatkräftiger Mitarbeit der Assistentinnen und Assistenten fertiggestellt; ein Erscheinen des Bandes, in dem Professor Dr. Joachim Münch, Göttingen, den ersten Abschnitt, Professor Dr. Andreas Piekenbrock den dritten Abschnitt und das Konzerninsolvenzrecht kommentieren, ist für 2018 geplant.

Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer wurde für drei weitere Jahre als Mitglied des Universitätsrats wiedergewählt. Außerdem erfolgten Wiederwahlen als stellvertretender Vorsitzender der Deutsch-Amerikanischen Juristen-Vereinigung (DAJV) für weitere drei Jahre, sowie als Mitglied des Vorstands der Zivilrechtslehrervereinigung für weitere zwei Jahre. Auch wurde er zum Vorsitzenden der Grundordnungskommission der Universität Heidel-

berg für die Änderungen 2018 berufen. Weiterhin übernahm er die Programmbeauftragung für den Studiengang „LLM in International Law“ am Heidelberg Center for Latin America in Santiago de Chile. Außerdem rief Thomas Pfeiffer das „Heidelberger Rechtspolitische Kolloquium“ zusammen mit Dr. Reinhard Müller, Redakteur bei der Frankfurter Allgemeinen Zeitung, ins Leben. Die Veranstaltungsreihe greift in lockerer Folge zentrale rechtspolitische Fragen der Gegenwart auf. An der Auftaktveranstaltung zum Thema „Aufbruch nach Europa“ am 23. April 2018 wirkten neben Thomas Pfeiffer und Reinhard Müller die Heidelberger Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Jochen Frowein und Prof. Dr. Peter-Christian Müller-Graff mit. Bei der zweiten Veranstaltung am 18. Juni 2018 diskutierten der Heidelberger Rechtswissenschaftler Prof. Dr. Gerhard Dannecker sowie Niels Lau, Abteilungsleiter im Bundesministerium des Inneren, mit den Veranstaltern die Fragestellung „Unternehmen auf der Anklagebank?“. Ferner hielt Thomas Pfeiffer zahlreiche Vorträge, so u.a. über „Recognition and enforcement of arbitral awards“ bei der Tagung ‘The Synergy and Divergence between Civil Law and Common Law in International Arbitration’ des Chartered Institute of Arbitrators (Paris, 7./8. Dezember 2017), über “Fragmentation of recognition and enforcement regimes in EU Family Law” (Universität Mailand, 1. Dezember 2017) sowie zum Thema „Die Schiedsgerichtsbarkeit und ihre (mangelnde) Einbindung in die zivilprozessualen Rechtsakte der Europäischen Union – sind die jüngsten Reformen gelungen?“ (Universität Bayreuth, 16. März 2018). Schließlich wurde Thomas Pfeiffer für das Jahr 2021 als Scholar in Residence an die New York University eingeladen.

Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer und Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess beteiligten sich außerdem zusammen mit dem Präsidenten des OLG Frankfurt und führenden Prozessanwälten, unter anderem Professor Dr. Christian Duve, an der „Justizinitiative Frankfurt“. Ziel dieser Initiative ist es, den Justizstandort Frankfurt zu stärken und für grenzüberschreitende Verfahren, nicht zuletzt auch im Zuge des Brexits, noch attraktiver machen. Die hessische Justizministerin hatte die Idee aufgegriffen, was nunmehr zur Einrichtung einer Kammer für internationale Handelssachen (KfiH) am LG Frankfurt geführt hat.

Professor Dr. Marc-Philippe Weller wurde vom Rektor turnusmäßig im Oktober 2017 zum **Geschäftsführenden** Direktor des Instituts bestellt.

Darüber hinaus amtiert er weiterhin als Präsident der **Deutsch-Französischen Juristenvereinigung (DFJ)**. Die Vereinigung wurde 1953 gegründet und hat inzwischen über 1000 Mitglieder. Sie veranstaltet jedes Jahr eine große Tagung, ergänzt um ein Vorseminar für ca.

50 Studierende und Doktoranden. In 2017 fand die Jahrestagung in Marseille statt; im Oktober 2018 wird sie in Heidelberg ausgerichtet.

Im **DFG-Fachkolleg** „Rechtswissenschaften“ vertritt Herr Weller (zusammen mit Mathias Habersack) bis 2019 das „Privatrecht“. Herr Weller ist überdies Mitherausgeber der Zeitschrift für Europäisches Privatrecht (**ZEuP**), des IPR-Bandes des Beck'schen Online Großkommentars (**BeckOGK**) sowie der Zeitschrift für Unternehmens- und Gesellschaftsrecht (**ZGR**).

An den **Universitäten Washington D.C. (Georgetown)** (IPR, Europäisches Wirtschaftsrecht), **Wien** („Das politische IPR unserer Zeit“) und **Göteborg** (Rechtsvergleichung) hatte Herr Weller in 2017/2018 jeweils eine **Gastprofessur** inne.

Herr Weller hat ferner die Funktion eines Vertrauensdozenten der **Studienstiftung** des Deutschen Volkes an der Universität Heidelberg inne und wird im Sommer 2018 eine zweiwöchige **Sommerakademie der Studienstiftung** in Südtirol leiten (Oberthema: „Politisches Privatrecht“), ist Mitglied der **DAAD - LL.M.-Auswahlkommission** und **Sprecher des Schwerpunktbereichs 8a** an der Universität Heidelberg (Internationales Privatrecht).

Jeden Mittwoch veranstaltet der Lehrstuhl Weller abends ein Kolloquium („**Jour fixe**“), das den Gastwissenschaftlern, Doktoranden und Habilitanden am Institut aber auch ausgewählten auswärtigen Gästen die Möglichkeit eröffnet, ihre Forschungsergebnisse zu präsentieren und zur Diskussion zu stellen. Zu den externen Gästen zählten 2017/2018 u.a. Prof. Dr. Dotevall (Göteborg), Prof. Dr. Juan Pablo Fernandez Murga (Sevilla) und Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Reinhard Zimmermann (MPI Hamburg).

Professor Weller hielt zahlreiche **Vorträge**, unter anderem in Berlin (Tagung European Private International Law), Sevilla (International Company Law), Hamburg (ZEuP-Tagung zum Brexit), Villa Vigoni (European Company Law), Marseille (Germanwings-Unglück) und organisierte gemeinsam mit Professor Kronke und Professor Mansel das **Symposium amicorum für Guiseppe Portale** zum 80. Geburtstag in Heidelberg.

Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess teilte seine Lehrtätigkeit in den Jahren 2017/2018 zwischen Heidelberg und Luxemburg auf. In Heidelberg veranstaltete Herr Professor Hess im Wintersemester 2017/2018 und im Sommersemester 2018 das Kolloquium zum Schwerpunktbereich 8a. An der Universität Luxemburg veranstaltete Professor Hess mit Mitarbeitern des Max-Planck-Instituts im Sommersemester 2018 die Reihe „Fundamental Developments in European Procedural Law“. Professor Hess hielt zahlreiche **Vorträge**, u. a. in

Hamburg („Intra EU Bilateral Investment Treaties in the Case Law of the European Court of Justice“), in Leuven („The application of Brussels I (Recast) in the Member States“) und in Paris („Presentation: Le droit international privé européen en temps de crise“). Im Rahmen des Projekts „**From Transnational Principles to European Rules of Civil Procedure**“, das UNIDROIT und das European Law Institute durchführen, leitet Professor Hess zusammen mit Professorin Ferrand (Universität Lyon) eine Arbeitsgruppe zum Thema Rechtshängigkeit und Rechtskraft. Von der Europäischen Kommission wurde Herr Professor Hess im ersten Quartal 2018 als **Experte** zum Thema „**Modernisation of Judicial Cooperation in Civil and Commercial Matters**“ angehört. Am Max-Planck-Institut Luxemburg fanden zahlreiche Konferenzen und Vorträge statt, an denen regelmäßig Heidelberger Kollegen teilnahmen. Unter anderem tagt dort regelmäßig die International Max Planck Research School for Successful Dispute Resolution in International Law, deren Sprecher neben Professor Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum die Professoren Pfeiffer und Hess sind. Im Juli 2018 erscheint die Druckversion der **Vorlesung** „The Private-Public Law Divide in International Dispute Resolution“, die Herr Professor Hess im Rahmen der **Hague Academy of International Law** in Den Haag im Juli letzten Jahres hielt.

Das 10th Transnational Commercial Law Teachers and Students Meeting unter Mitwirkung von **Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke** fand am 2./3. November 2017 auf Einladung der dortigen juristischen Fakultät und des Forschungszentrums für Unternehmensrecht an der Radboud Universität in Nijmegen statt. Die Konferenz war dem Thema „Limited Resources, Protection of the Environment, Sustainable Economic Development: Challenges for Transnational Commercial Law and Dispute Resolution“. 80 Lehrende und Studenten aus 12 Ländern nahmen mit Referaten, Thesepapieren und Diskussionen teil. Die Referate werden in einem Themenheft der *Uniform Law Review/Revue de droit uniforme* veröffentlicht.

Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme hielt verschiedene Vorträge und Referate, darunter: Heidelberger Kunstrechtstag, Heidelberger Akademie der Wissenschaften, 20.10.2017: Gemeinfreie Kunstwerke – Verwertungsrechte der Eigentümer; Wien, (Universität) 2.12.2017: Leistungsschutzrechte im Opernbetrieb: der Vivaldi-Fall des Bundesgerichtshofs; Wien (Kunsthistorisches Museum) 23.3.2018: Erinnerungskultur im Kunstrecht – Konstanten in Zeichen des Umbruchs; Siena (Palazzo Patrizi, 18. Mai 2018): zwei Referate in italienischer Sprache, eines über die Florentiner Entscheidung zu den Reproduktionsrechten am „David“ von Michelangelo, ein weiteres über „Rechtsfälle um Richard Wagner“. Im

	<p>Berichtszeitraum (Juli 2017- Juli 2018) erschienen 22 Veröffentlichungen. Hinzu kommt die von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme gemeinsam mit dem Kurpfälzischen Museum kuratierte Ausstellung „Wilhelm Trübner (1851–1917): ‚Reine Malerei‘ zwischen Impressionismus und Abstraktion – Eine Ausstellung zum 100. Todestag“, die vom 7.11.2017 – 7.3.2018 in der Universitätsbibliothek gezeigt und von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme mit einem Festvortrag unter dem Titel „Wilhelm Trübner (1851 – 1917): Künstler einer Zeitenwende“ eröffnet wurde. In der Ausstellung wurden u.a. 8 Werke aus Sammlung von Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme gezeigt. Im laufenden Sommersemester veranstaltet Prof. Henry Keazor ein Oberseminar mit kunsthistorischen Magisterstudenten unter dem Titel „Show und tell“, dessen Gegenstand die Vorbereitung einer von den Studenten gestalteten Präsentation von 70 Werken aus meiner Kunstsammlung in der Universitätsbibliothek im Sommer 2019 ist.</p> <p>Professor Dr. Omaia Elwan wirkt er an der Gründung einer Juristischen Fakultät an der deutschen Universität Kairo mit. Die deutsche Universität in Kairo wurde vor einigen Jahren mit Unterstützung des Landes Baden-Württemberg sowie den Universitäten Ulm und Stuttgart gegründet. Nachdem sich zunächst mit den naturwissenschaftlichen Fächern beschäftigt wurde, ist der nächste Schritt nun die Schaffung einer juristischen Fakultät. An dem Advisory Committee werden unter anderem auch Hochschullehrer und Vertreter der Justiz aus Deutschland teilnehmen.</p> <p>Eine Auflistung aller Publikationen und Lehrveranstaltungen der institutsangehörigen Professoren findet sich auf der Institutshomepage unter dem jeweiligen Profil.</p>
<p><i>Center for International Dispute Resolution</i></p>	<p>Im Sommersemester 2018 fand unter Leitung von Herrn Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer und Frau Dr. Nika Witteborg-Erdmann, M.A. erneut die Veranstaltung „Das Recht der internationalen Streitbeilegung im Privatrecht“ unter der freundlichen Mitwirkung zahlreicher renommierter Praktiker statt. Mittels der zweistündigen wöchentlichen Vorlesung wird den Studierenden eine Einführung in das Recht der internationalen Schiedsgerichtsbarkeit sowie ein Überblick über die internationalen Besonderheiten und die Verknüpfung mit alternativen Streitbeilegungsmethoden gegeben. Die Studierenden konnten hierbei einen Schlüsselqualifikationsschein erwerben. Es referierten neben den Veranstaltern Herr Dr. Fabian von Schlabrendorff, M.A. aus Frankfurt a.M., Herr Matthias Schrader und Herr Dr. Harry Nettle in Vertretung für Herrn Prof. Dr. Kreindler aus Frankfurt a. M., Herr Dr. Rolf Winkler, LL.M. aus Stuttgart, Herr Dr. Axel Reeg aus Mannheim, Herr Prof.</p>

	<p>Dr. Christian Duve, M.P.A. aus Frankfurt a.M., Herr Dr. Stephan Wilske, Maître en Droit, LL.M. aus Stuttgart, Herr Dr. Peter Heckel, LL.M. aus Frankfurt a.M., Herr Dr. Alessandro Covi und Herr Dr. Bajar Scharaw in Vertretung für Frau Dr. Patricia Nacimiento aus Frankfurt a.M., Herr Professor Dr. Burkhard Hess aus Luxemburg sowie Herr Dr. Reinmar Wolff aus Marburg. Die Betreuung der diesjährigen Veranstaltung übernahm Herr Wiss. Mit. Dominik Stefer vom Lehrstuhl Professor Pfeiffer.</p> <p>Erstmalig veranstaltete Frau Dr. Nika Witteborg-Erdmann, M.A. das Kolloquium „Kommunikation/Vertragsgestaltung/Streitbelegung“ zum Erwerb einer Schlüsselqualifikation. Ausgehend von den psychologischen Grundlagen der Kommunikation lernten die Studierende die verschiedenen Aspekte, Theorien und Techniken an Hand von Beispielen kennen. Jeder Teilnehmer beteiligte sich mit einem Referat.</p>
<p>Willem C. Vis Moot Court</p>	<p>Der Willem C. Vis International Commercial Arbitration Moot ist der größte und international renommierteste Studentenwettbewerb auf dem Gebiet des Zivilrechts. Das Team der Universität Heidelberg, das am Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht betreut wurde, nahm dieses Jahr wieder am Wettbewerb in Wien teil.</p> <p>Dort konnte das Heidelberger Team nach erfolgreicher Vorrunde (Platz 17) wieder in die mündlichen Ausscheidungsrunden einziehen. In der Runde der besten 32 von 362 Teams musste es der Columbia University den Vorzug lassen. Außerdem wurde der Beklagten-schriftsatz mit einer Honourable Mention prämiert. Schließlich wurden Frau stud. iur. Melissa Sehringer und Herr stud. iur. Jonas Kern jeweils mit einer Honourable Mention für ihre individuellen Sprecherleistungen ausgezeichnet. Diese Auszeichnung wird nur an die besten 10% aller Sprecher vergeben.</p> <p>Das Team hatte als Vorbereitung auf den Wettbewerb an Probeverhandlungen in New York, New Haven (Yale University), Belgrad, Passau, Montpellier und Wien teilgenommen und Kanzleipleadings in Frankfurt, Stuttgart und Mannheim besucht. Außerdem wurde zum 6. Mal der Heidelberg Pre-Moot ausgerichtet, bei dem Teams aus Auckland, Montevideo und Montpellier zu Gast waren.</p> <p>Das Team bestand aus Jonas Kern, Julia Poppe, Louis Roer und Melissa Sehringer. Betreut wurde es von Herrn Wiss. Ass. Dominik Stefer (Lehrstuhl Professor Pfeiffer), Frau Wiss. Ass. Yoo Jin Kim (Lehrstuhl Professor Schuhr) und Herrn stud. iur. Niels Elsner.</p> <p>An dieser Stelle möchte das Heidelberger Team nochmals dem gesamten Institut und allen ehemaligen Teilnehmern, sowie den Sponsoren CMS Hasche Sigle, DAAD, Gesellschaft</p>

	<p>der Freunde der Universität Heidelberg e.V., Haver & Mailänder Rechtsanwälte, Dr. Matthias Siegmann, Noerr LLP, Dr. Fabian von Schlabrendorff, Schilling Zutt & Anschutz, Wendelstein Rechtsanwälte, Skadden Arps Slate Meagher & Flom LLP, Hengeler Mueller, Ziemons & Raeschke-Kessler Rechtsanwälte beim Bundesgerichtshof, Melchers Rechtsanwälte, Volksbank Kurpfalz, Schmitz & Partner Rechtsanwälte, Linklaters LLP sowie Deutscher Anwalt Verein für ihre finanzielle und inhaltliche Unterstützung danken.</p>
<p>IMPRS</p>	<p>Die International Max Planck Research School for Successful Dispute Resolution in International Law (IMPRS-SDR) wird von Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess, Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer und em. Professor Dr. Dr. h.c. Rüdiger Wolfrum geleitet. Ziel der Research School ist die Förderung junger Wissenschaftler im Bereich der internationalen Streitbeilegung im Rahmen eines strukturierten Promotionsprogramms, welches, neben regelmäßigen Doktorandenseminaren, Fachvorträge, Konferenzen und Stage-Programme in Institutionen wie dem ständigen Schiedshof in Den Haag umfasst. Neben der Universität Heidelberg beteiligen sich das Max-Planck-Institut für Verfahrensrecht in Luxemburg, die Universität Luxemburg, das Max-Planck-Institut für ausländisches öffentliches Recht und Völkerrecht sowie die Max-Planck-Stiftung für Internationalen Frieden und Rechtsstaatlichkeit gGmbH. 20 Professoren aus Heidelberg, Luxemburg, Belgien und Frankreich betreuen die Doktoranden. Zusätzlich nehmen Mitglieder des wissenschaftlichen Beirats der Research School sowie externe Wissenschaftler und Praktiker im Bereich der internationalen Streitbeilegung regelmäßig an Veranstaltungen teil. Die Research School befindet sich in ihrer zweiten Förderperiode (2015-2020). Insgesamt promovieren derzeit 24 Doktoranden in der Research School. Hiervon promovieren Herr Alexander Hiller, Frau Lisa Fritz und Herr Maximilian Pika am Institut. Für die zweite Jahreshälfte in 2018 ist die Aufnahme von fünf weiteren Doktoranden in die Research School vorgesehen.</p> <p>In diesem Jahr hat Frau Georgia Koutsoukou ihre Promotion zum Thema „Set-off and Netting Agreements in European Private International and Procedural Law“ erfolgreich abgeschlossen. Ihre Dissertation wird ebenso wie die Arbeit von Herrn Levent Sabanogullari in Kürze in der eigenen Schriftenreihe Successful Dispute Resolution beim NOMOS-Verlag (in Kooperation mit Hart Publishing) veröffentlicht werden. Zudem hat Frau Noemi Stroetkemper für ihre Dissertation zum Thema „Das Spannungsverhältnis zwischen Schiedsverfahren in Steuersachen und einem internationalen Steuergerichtshof. Möglichkeiten zur Verbesserung der Streitbeilegung im Internationalen Steuerrecht“ den</p>

	<p>Matthias-Erzberger-Preis der Steuerberaterkammer Nordbaden erhalten.</p> <p>Auch in diesem Jahr haben sowohl in Heidelberg als auch am Max-Planck-Institut in Luxemburg einige Veranstaltungen der IMPRS-SDR stattgefunden, an denen die Doktoranden der IMPRS-SDR über ihren Forschungsstand berichteten und Einblicke in die Praxis der Internationalen Streitbeilegung erhielten. Zu erwähnen ist insbesondere ein im Dezember 2017 veranstaltetes Doktorandenkolloquium am Max-Planck-Institut in Luxembourg. Zusätzlich zu diesen Veranstaltungen haben die Doktoranden mit Unterstützung der Research School an Konferenzen im In- und Ausland teilgenommen und vorgetragen sowie in anerkannten Fachzeitschriften publiziert.</p>
<p>Partnerschaft mit der Juristischen Fakultät der Universität Montpellier</p>	<p>Im Rahmen der Partnerschaft der Juristischen Fakultäten der Universität Heidelberg und der Universität Montpellier ist Herr Professor Dr. Marc-Philippe Weller der neue Montpellier-Beauftragte der Juristischen Fakultät.</p> <p>Frau Clara Coursier kam für einen von Heidelberg finanzierten Forschungsaufenthalt an das Institut. Sie ist Absolventin eines Master 2/LL.M. Studienprogramms „Deutsch-französisches Recht“ der Friedrich-Alexander-Universität Erlangen-Nürnberg und fertigt eine Doktorarbeit zum Thema „Vers la construction d’un droit communautaire à la rupture conventionnelle du contrat du travail à durée indéterminée“ bei Herrn Professor Paul-Henri Antonmattei, Faculté de Droit et de Science Politique, Université Montpellier, an. Frau Coursier war im Winter- und Sommersemester gleichzeitig als Lehrbeauftragte für französisches Zivil- und öffentliches Recht an der Juristischen Fakultät in Heidelberg tätig.</p> <p>Im Rahmen des Montpellier-Austausches nahm auch wieder ein Team aus Montpellier am "6th Heidelberg Pre-Moot" für den Willem C. Vis Moot Court teil. Das Team aus Montpellier wurde von Professorin Lise Chatain, Professor Claude Ferry und Mme. Evelyne Cave aus Montpellier begleitet. Zu Beginn des Pre-Moots lud Frau Karla Jauregui, Leiterin des Montpellier-Hauses, alle Teams und ihre Coaches zu einem offiziellen Empfang in das Montpellier-Haus in der Kettengasse 19.</p>
<p>ERASMUS</p>	<p>Das ERASMUS-Programm an der Juristischen Fakultät, unter Leitung der Fachkoordinatorin Frau Dr. Nika Witteborg-Erdmann, M.A., erfreut sich großer Nachfrage unter den Heidelberger Studierenden. Mit ca. 150 Studierenden aus dem In- und Ausland ist es eines der größten ERASMUS-Programme der Universität Heidelberg.</p>
<p>Einführungen in aus-</p>	<p>Herr Professor Dr. Omaia Elwan hielt im Wintersemester die vertiefende und weiterführende Vorlesung über „Ausgewählte Fragen des Islamischen Rechts der Gegenwart“ und im</p>

<p><i>ländi- sches Recht/ auslän- dische Gäste am Institut</i></p>	<p>Sommersemester die Veranstaltung „Einführung in das Islamische Recht“.</p> <p>Frau PD Dr. Necla Agdag-Güney hielt im Winter- und Sommersemester die Vorlesung „Einführung in das türkische Recht und seine Rechtssprache – Schwerpunkt Zivilrecht“.</p> <p>Herr Dr. Bawar Bammarny, LL.M, las im Winter- und Sommersemester die „Einführung in das arabische Recht und die arabische Rechtsterminologie.“</p> <p>Frau Clara Coursier war im Winter- und Sommersemester Lehrbeauftragte für die je zwei-stündigen Veranstaltungen „Einführung in das französische Recht und seine Rechtsprache – Zivilrecht“ und „Einführung in das französische Recht und seine Rechtsprache – öffentliches Recht“.</p> <p>Frau Emanuela Maio von der Università degli Studi di Salerno war als Lehrbeauftragte für italienisches Recht im Wintersemester für die Veranstaltung „Einführung in das italienische Recht und seine Rechtssprache (Zivilrecht)“ verantwortlich.</p> <p>Herr Prof. Ph. D. Angelo Barba, Dipartimento di Studi aziendali e giuridici, Università di Siena, hielt im Sommersemester die Veranstaltung „Einführung in das italienische Recht“ (Schwerpunkte Vertrags-, Schuld- und Gesellschaftsrecht).</p> <p>Rechtsanwältin Dr. Claudia Schallenmüller Ens, LL.M. und Rechtsanwältin Ana Hadenes Bruder, LL.M., waren im Winter- und Sommersemester Lehrbeauftragte für die Einführung in das brasilianische und portugiesische Recht.</p>
<p><i>Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V.</i></p>	<p>Am 20. und 21. Oktober 2017 fanden die XI. Heidelberger Kunstrechtstage statt, die das Institut für Kunst und Recht IFKUR e.V. in Kooperation mit dem Institut für Informations- und Wirtschaftsrecht des Zentrums für angewandte Rechtswissenschaft (ZAR) des Karlsruher Instituts für Technologie (KIT in der Heidelberger Akademie der Wissenschaften veranstaltet. Unter dem Generalthema „Kulturgüterrecht – Reproduktionsfotografie – StreetPhotography“ kamen Grundfragen zum Kunsthandel, zum Kulturgüterschutz, zum Kunst- und Kunstprozessrecht sowie zum Urheberrecht zur Sprache.</p> <p>Zunächst schilderte Prof. Dr. Andreas Bergmann, Inhaber des Lehrstuhls für Bürgerliches Recht, Privatrechtsgeschichte sowie Handels- und Gesellschaftsrecht an der Fern-Universität in Hagen, seine Gedanken zu „Schuld und Zeit“, insbesondere zur Einrede der Verjährung im Zusammenhang mit NS-Raubkunst im 21. Jahrhundert. Anschließend äußerte sich Prof. Dr. Matthias Weller, Mag. rer. publ., Lehrstuhl für Bürgerliches Recht, Zivilverfahrensrecht und Internationales Privatrecht, EBS Universität für Wirtschaft und Recht, Wiesbaden, seit April 2018 Inhaber der Alfried Krupp von Bohlen und Halbach-Professur für Bürgerliches Recht,</p>

	<p>Kunst- und Kulturgutschutzrecht am Institut für deutsches und internationales Zivilverfahrensrecht und Konfliktmanagement der Universität Bonn, sowie IFKUR-Vorstand, zu „Provenienz als Mangel: Ein Carracci in Köln“. Sodann beleuchtete Prof. Dr. Frank Fechner, Professor für Öffentliches Recht an der Technischen Universität Ilmenau, die „Auswirkungen des Kulturgutschutzgesetzes auf die Archäologie“. Prof. Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, Institut für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht der Universität Heidelberg sowie IFKUR-Beirat, berichtete zu „Gemeinfreie Kunstwerke – Verwertungsrechte der Eigentümer“ und erläuterte seine Betrachtungen zum Urteil des OLG Stuttgart vom 31. Mai 2017 im Fall der Reiss-Engelhorn-Museums. Im Anschluss stellte Dr. Ansgar Koreng, Richter am Landgericht Leipzig, den rechtlichen Status von Reproduktionsfotografien dar. Rechtsanwalt Dr. Gernot Schulze, Fachanwalt für Urheber- und Medienrecht in München, referierte zu musealer Reproduktionsfotografie und dem Bildrecht an der eigenen Sache. Im Rahmen der öffentlichen Podiumsdiskussion zu dem Thema „Tod der Streetphotography oder Tod des Rechts am eigenen Bild?“ berichtete schließlich Hans-Michael Koetzle, freier Schriftsteller und Publizist sowie Fotohistoriker, vom Spazieren mit der Kamera, der Streetphotography als künstlerische Praxis im 20. Jahrhundert.</p>
<p>Herausgeber-schaften</p>	<p>Professor Dr. Dres. h.c. Burkhard Hess, Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme und Professor Dr. Dres. h.c. Herbert Kronke gaben auch dieses Jahr wieder zusammen mit Professor Dr. Dr. h.c. mult. Dieter Henrich, Regensburg, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel, Köln und Professor Dr. Karsten Thorn, Hamburg, die renommierte Zeitschrift „Praxis des Internationalen Privat- und Verfahrensrechts (IPRax)“ heraus. Zusammen mit Professor Dr. Dr. h.c. mult. Erik Jayme, Professor Dr. Heinz-Peter Mansel und Professor Dr. Michael Stürner gab zudem Professor Dr. Dr. h.c. Thomas Pfeiffer den 30. Band des Jahrbuchs für italienisches Recht „Persönlichkeitsschutz - Arbeitsrecht - Insolvenzrecht“, C.F.Müller-Verlag, 2018, 187 Seiten heraus. Schließlich gab Professor Dr. Christoph Kern einen Schriftenband „Erinnerungen an Othmar Jauernig – Heidelberger Gedenkworte und ausgewählte Schriften“, Beck Verlag, 2017, 161 Seiten heraus. Der Band vereint ausgewählte Schriften von Professor Dr. Dr. h.c. Othmar Jauernig und Beiträge zu seiner Erinnerung.</p> <p>Herr Prof. Weller hat zusammen mit Prof. Dr. Beate Ditzen (Direktorin am Universitätsklinikum Heidelberg) im Rahmen des Marsilius-Kollegs der Universität ein Sammelband zur „Regulierung der Leihmutter-schaft“ (Mohr Siebeck, 2018) herausgegeben, in dem auch mehrere Assistenten des Instituts rechtsvergleichende Berichte verfasst haben.</p>

<p>Preise</p>	<p>Dr. Bettina Konstanze Rentsch, LL.M. (Michigan) ist für ihre an der Juristischen Fakultät entstandene und der Note <i>summa cum laude</i> bewertete Dissertation mit dem Titel „Der gewöhnliche Aufenthalt im Europäischen Kollisionsrecht“ mit dem Rolf und Lucia Serick-Preis für das Jahr 2017 ausgezeichnet worden. Die gleichnamige Stiftung vergibt diese Auszeichnung jährlich für herausragende Dissertationen, die an der Juristischen Fakultät Heidelberg aus den Arbeitsgebieten des Instituts für ausländisches und internationales Privat- und Wirtschaftsrecht und des Stifters entstanden sind. Die Dissertation entwickelt eine rechtsaktübergreifende Begriffssystematik, die sich an Gegenstand und Reichweite der unionskollisionsrechtlichen Rechtswahlbestimmungen orientiert. Die Preis-Jury würdigt die Untersuchung als „herausragendes Werk der kollisionsrechtlichen Forschung dar“. Hervorzuheben sei die tiefgründige Erfassung der unionsrechtlichen und staatsvertraglichen Dogmatik des Anknüpfungspunktes des „gewöhnlichen Aufenthaltes“.</p> <p>Dr. Sebastian Seeger, LL.M. (Brügge) ist für seine an der Juristischen Fakultät entstandene und der Note <i>summa cum laude</i> bewertete Dissertation mit dem Titel „Erbverzichte im neuen europäischen Kollisionsrecht – Unter besonderer Berücksichtigung rechtsvergleichender Bezüge und der Problematik des Statutenwechsels“ mit dem Rolf und Lucia Serick-Preis für das Jahr 2018 ausgezeichnet worden. Die Preis-Jury sah die Untersuchung ebenfalls als „herausragendes Werk der kollisionsrechtlichen Forschung im Bereich des Erbverzichts, insbesondere des Statutenwechsels“ an.</p> <p>Hervorzuheben sei die originelle Lösung der Spannung zwischen Errichtungsstatut und gesetzlichem Erbstatut in der europäischen Erbrechtsverordnung.</p>
<p>Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter</p>	<p>Dr. Leonhard Hübner, MJur (Oxford) hielt mehrere Vorträge, u.a. im Rahmen der Tagung „International Financial Law“ über „Companies in Private International Law – the German perspective“ in Mailand und im Rahmen eines Panel des General Congress der International Academy of Comparative Law zu dem Thema „CSR as part of company law – Difficulties in conflict of laws“. Den zugrunde liegenden Länderbericht hat er gemeinsam Prof. Dr. Marc-Philippe Weller und Luca Kaller verfasst.</p> <p>PD Dr. Robert Magnus hielt mehrere Vorträge, u.a. im Rahmen der Konferenz „Open Justice“ über „Public Hearings in Civil Procedure“ am Max-Planck-Institut in Luxemburg, auf dem Symposium zum 75. Geburtstag von Michael Coester über „Das Zuständigkeits- und Kollisionsrecht der EuGüVO“, an der Karls-Universität in Prag zum Thema „Rückholansprüche – Eine eigenständige Anspruchskategorie?“, über „Bild- und Tonaufnahmen von</p>

	<p>Gerichtsverfahren im digitalen Zeitalter“ auf der Tagung der Jungen Prozessrechtswissenschaftler in Leipzig und zum Thema „Internationales Erbrecht – Abgrenzungsfragen“ auf der Jahrestagung des Instituts für Erbrecht. Seine Habilitationsschrift mit dem Titel „Der Rückholanspruch – die rückwirkende Grenze der Eigentumsfreiheit“ ist im April 2018 in der Reihe „Ius Privatum“ beim Verlag Mohr Siebeck erschienen. Im WS 2017/2018 vertrat Robert Magnus einen Lehrstuhl an der Universität Regensburg und im Sommersemester 2018 einen Lehrstuhl an der Universität Göttingen.</p> <p>PD Dr. Chris Thomale, LL.M. (Yale) hat im Anschluss an seine Habilitation am 21. Juni 2017 Gastprofessuren an der Georgetown School of Law (Washington, D.C.) und der Université Toulouse 1 Capitole bekleidet sowie einen Lehrauftrag an der Georg-August-Universität Göttingen wahrgenommen. Nach Gastvorträgen u.a. in Florenz, Rom und London sind nun zwei Monographien im Erscheinen begriffen: zum einen „Der Gespaltene Emittent – Ad-hoc-Publizität, Schadenersatz und Wissenszurechnung“ und zum anderen die Habilitationsschrift „Kapital als Verantwortung – Kritik der institutionellen Haftungsbeschränkung“.</p> <p>Dr. Hannes Wais, LL.M. (Cambridge) unterrichtete auf Einladung von Prof. Dr. Athanasios Kaissis den Kurs "International Commercial Arbitration" an der International Hellenic University (IHU) in Thessaloniki, Griechenland.</p>
<p>Bibliothek/ EDV</p>	<p>Die langjährige Bibliothekarin Frau Doris Heck ist im November 2017 pensioniert worden. Auch an dieser Stelle ist Frau Heck ein großer Dank für ihre langjährige und zuverlässige Arbeit in der Institutsbibliothek auszusprechen. Als neue Bibliothekarin hat im Oktober 2017 Frau Karin Maiwald begonnen; sie bildet das Bibliotheksteam gemeinsam mit Frau Gisela Bargaquast. Frau Maiwald verfügt über langjährige Erfahrung durch ihre Tätigkeit in der Universitätsbibliothek Heidelberg. Wegen der Abschaffung der Studiengebühren und erheblicher Preissteigerungen vor allem bei Zeitschriftenabonnements mussten wieder einige Titel abbestellt werden. Dies betrifft insbesondere die ausländischen Zeitschriften und Loseblattsammlungen.</p> <p>Dieses Jahr wurde die Inventur des EDV-Lagers abgeschlossen. Dabei wurden viele nicht mehr nutzbare Geräte verschrottet und die übrigen Geräte übersichtlicher angeordnet, sodass nun vorhandener EDV-Bedarf einfach zu finden ist.</p>